



Loránt, Posipal, Turek im WM-Finale; Herberger nach WM-Sieg 1954: „Den Deutschen nur noch biegsamere Kniegelenke voraus“

## Er entdeckte den totalen Fußball

Bundesliga-Trainer Gyula Loránt zum 80. Geburtstag Sepp Herbergers

Gyula Loránt, 54, spielte 1954 in Ungarns Nationalmannschaft, die im Endspiel um die Fußball-Weltmeisterschaft gegen Josef Herbergers bundesdeutsche Mannschaft 2:3 verlor. Heute trainiert Loránt die Bundesligamannschaft von Eintracht Frankfurt.

**M**eine Karriere als ungarischer Nationalspieler verdanke ich in erster Linie Sepp Herberger. Am 3. Mai 1942 spielte Ungarn in Budapest gegen Deutschland mitten im Krieg Fußball. Ich war 19 Jahre alt und nur Ersatzspieler.

Zur Halbzeit führte Ungarn 3:1. Am Ende siegten die Deutschen 5:3. „Was war los?“, fragte ich meine Landsleute, die mit hängenden Köpfen den Platz verließen. Sie wußten es nicht. Ich hatte genug gesehen, die Leute vom Reichstrainer Herberger waren besser trainiert, und sie spielten dauernd Direktpässe, hielten nicht immer erst den Ball an.

Von dem Tage an wurde ich Mittelfläufer der ungarischen Nationalelf, spielte in 42 Länderspielen — ohne Herbergers Kraftmeier, die unsere Abwehr in den Ruhestand geschickt hatten, wäre ich vielleicht nie Nationalspieler geworden.

Zwölf Jahre später bestritten wir gegen Herberger, jetzt hieß er Bundestrainer,

das Endspiel um die Fußball-Weltmeisterschaft. Wir galten als die beste Fußballmannschaft der Welt, hatten in Persien und China gespielt, als erste Nationalmannschaft der Welt im Londoner Wembleystadion England besiegt, und das mit 6:3. In unserem Lager war jeder überzeugt, daß wir Weltmeister werden würden. Nur ich war anderer Meinung.

Ich wußte, daß Herberger den totalen Fußball erfunden hatte. Er war schon lange vor dem WM-Turnier in der Schweiz gewesen, um das beste Quartier auszusuchen. Er hatte auch unser späteres Hotel in Solothurn besichtigt, dann aber darauf verzichtet, weil alle halbe Stunde die Kirchenglocken dröhnten. Außerdem hatte Herberger herausgefunden, daß für den Endspieltag frühmorgens ab sechs Uhr noch ein Kapellenwettstreit angesetzt worden war. Herberger zog mit seiner Mannschaft in ein weniger gutes, aber ruhigeres Quartier.

Jeden Tag schickte er in unser Quartier einen Kundschafter, den ehemaligen Nationalspieler Albert Sing. Der schrieb alles auf, was wir machten, was wir aßen, wann wir tafelten, wann und wie wir trainierten, wann wir zu Bett gingen, ob allein oder nicht, und was wir abends tranken. Daraus kann ein

Trainer, das weiß man heute, viele Erkenntnisse sammeln.

Herberger kannte unsere Stimmung, unsere Kondition, unsere Sorgen, unsere Zuversicht, unsere Stärken und unsere Schwächen. Wir hatten die Deutschen überhaupt nicht beobachtet, nur im letzten Spiel vor dem Finale.

Wir kamen wie die Sieger auf den Platz und hatten schon verloren. Dann führten wir bald 2:0 und wurden noch gedankenloser. Da fiel das 1:2. Unsere Kraft ließ nach, unser Torwart wurde nervös. Am Ende hieß es 2:3. Wir hatten den Deutschen nur noch die biegsameren Kniegelenke voraus — sonst nichts.

Hinterher kam Herberger zu mir und sagte: „Ihr habt was gemacht, das ich noch nicht kannte, den Bozsik habt ihr freien Mann spielen lassen, ohne Gegenspieler, eine sehr gute Variante, sehr gefährlich, das werde ich auch machen.“

Es war die Vorstufe zum Libero, zu dem, was heute der Beckenbauer spielt. Herberger war ein Mann, der von morgens bis abends nur an Fußball dachte, er hatte keine Kinder, war fast nie zu Hause, sah sich überall Fußballspiele an. Damals gab es ja noch nicht die Bundesliga. Er mußte immer fast 100 Mannschaften beobachten.

Herberger verschaffte mir auch — ohne Aufnahmeprüfung — einen

# Wir sind die Einzigsten, die täglich nach Irland fliegen. Direkt!

Ab Düsseldorf, Frankfurt, München.  
Nach Dublin, Cork und Shannon.

Mit Aer Lingus können Sie preisgünstig  
nach Irland fliegen.  
Erkundigen Sie sich nach den attraktiven  
Pauschal-Angeboten wie zum Beispiel:

**Eine  
Woche ab DM 527,-**  
pro Person. Kabinenkreuzer auf dem Shannon.  
Incl. Linienflug, Transfer  
und Miete für einen 4-Bett-Kreuzer.

Informieren Sie sich in Ihrem Reisebüro  
oder rufen Sie uns an.  
Hamburg 34 39 91, Frankfurt 23 20 56,  
Düsseldorf 8 02 31, München 22 20 40.

Fliegen Sie mit uns

**Aer Lingus**   
Irish Airlines

## Ihre private Depot- Verwaltung

ab DM/sfr 100.000,- in  
Deutschland oder in der Schweiz

Individuelle Verwaltung.  
Große Erfahrung mit in- und  
ausländischen Wertpapieren.  
Nachweislich überdurch-  
schnittlicher Erfolg. Individuelle  
Anlagenstrategien zur Auswahl.  
Depotanalyse wird kostenlos  
und unverbindlich erstellt.  
Bitte senden Sie uns den  
Coupon zu.

**MÜNCHNER**

**DEPOTVERWALTUNG**

Gesellschaft für die Verwaltung  
von Wertpapiervermögen mbH  
Marshallstraße 8, 8 München 22  
Telefon 089/223511

### Informationscoupon

Vorname \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_



Herberger (r.), Fritz Walter, Seeler, Beckenbauer: „Immer wissen, was sie denken“

Platz an der Deutschen Sporthochschule  
in Köln. In Ungarn ging es mit dem  
Fußball immer mehr bergab, den tota-  
len Fußball wollte dort keiner haben.  
Das deutsche Trainerdiplom war soviel  
wert wie eine Empfehlung vom Papst.

Ich kopierte zunächst Herberger, ich  
lobte nie Spieler, weil er es auch fast  
nie getan hatte. Ich trainierte den 1. FC  
Kaiserslautern und bekam den Ruf  
eines Schinders. Ich habe mich längst  
geändert, Herberger wäre heute auch  
anders. Er galt zwar als stur, was man  
als Trainer manchmal auch sein muß,  
aber er war auch flexibel, er stellte sich  
immer auf neue Umstände ein. Er wäre  
noch heute ein guter Bundesligatrainer,  
möglicherweise der beste.

Er sagt, er könne nicht mehr gut se-  
hen, wäre an den Augen operiert. Er  
kann vielleicht zehn Prozent schlechter  
sehen, aber das ist bei ihm noch zehn-  
mal mehr als bei anderen. Noch heute,  
mit 80, zupft er dich auf der Tribüne am  
Arm und zeigt auf den Platz: „Gyula,  
guck, der Zehner ist ein guter Mann,  
den würde ich einladen.“

Herberger hat mit Spielern oft stun-  
denlange Spaziergänge gemacht, soll  
auf sie eingeredet haben. Das glaube  
ich nicht. Der hat sie erzählen lassen.  
Er wollte immer wissen, was sie den-  
ken, wollte ihre Mentalität ergründen  
und entschied dann, ob sie zu seinem  
Lieblingsspieler Walter passen würden,  
„zum Fritz“.

Unter Herberger wurden die Deut-  
schen zu den besten Fußballern der  
Welt, sie sind die klügsten, mit ihnen  
kann man alles machen. Jede kompli-  
zierte Taktik kapierten sie, jedes Tempo  
halten sie durch. Fußball ist in  
Deutschland ein Spitzenberuf.

Mannschaftsführung im Fußball ist  
die schwierigste Form der Menschen-  
führung. Man hat meist 15 verschiede-  
ne Charaktere. Herberger brachte sie  
unter einen Hut. Fußballer sind Fach-  
arbeiter und Vagabunden in einem,  
Künstler und Kriminelle, manchmal  
müssen sie auch wie eine Dirne sein, sie  
müssen arbeiten und täuschen, anstän-  
dig spielen und verführen, einfach spie-  
len und bluffen können. Und sie müs-  
sen ihren Preis kennen. Herberger er-  
reichte trotzdem, daß bei ihm keiner  
von Geld sprach, auch wenn jeder dar-  
an dachte. Mit Saufen und Bumsen  
hielten sie es ebenso.

Der Name Herberger wirkt noch  
mehr als jede Fußballregel. Eine unan-  
gefochtene Autorität, die ständig die  
Hände in den Hosentaschen hat. ◆



**Bundesliga-Trainer Loránt**

„Wie eine Empfehlung vom Papst“